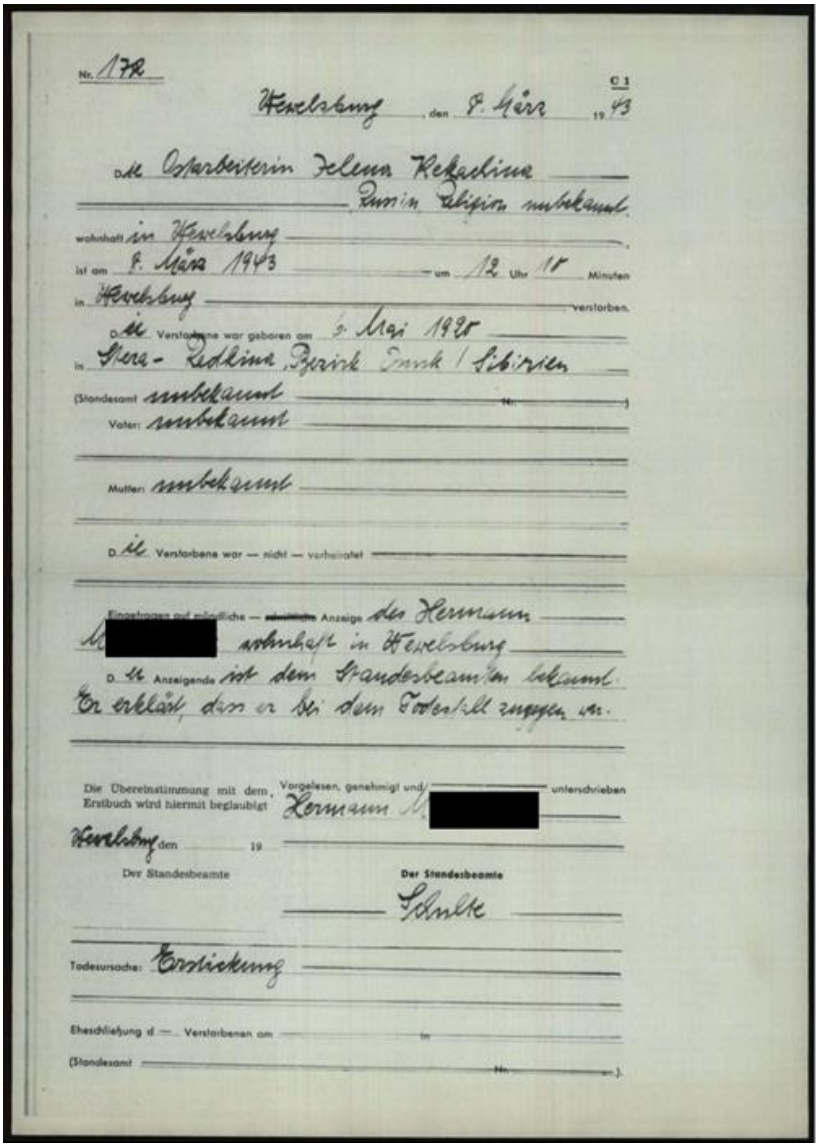
Nadja Thelen-Khoder

„Todesfälle durch Exkutionen“
Für Jelena Kekachina und Aleksej Kanjuka



Nr. 172

C 1

Wewelsburg, den 8. März 1943

Die Ostarbeiterin Jelena Kekachina
Russin Religion unbekannt
wohnhaft in Wewelsburg
ist am 8. März 1943 um 12 Uhr 15 Minuten
in Wewelsburg verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 6. Mai 1925
in Stera-Redkina, Bezirk Omsk / Sibirien
(Standesamt unbekannt Nr.)
Vater: unbekannt
Mutter: unbekannt
Die Verstorbene war — nicht — verheiratet
Eingetragen auf mündliche — ~~schriftliche~~ Anzeige des Hermann
M[redacted] wohnhaft in Wewelsburg
Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.
Er erklärt, dass er bei dem Todesfall zugegen war.

Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird hiermit beglaubigt
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Hermann M[redacted]

Wewelsburg den 19
Der Standesbeamte
Der Standesbeamte
Schulte

Todesursache: Erstickung

Eheschließung d. Verstorbenen am in
(Standesamt Nr.)

Sterbeurkunde Jelena Kekachina, 1.1.31.2. / 3669423,
I.T.S. Digital Archive, Bad Arolsen

So vieles verstehe ich nicht. Bis vor kurzem gab es für Wewelsburg und sein „Konzentrationslager Niederhagen“[1] noch keinen Eintrag auf „sowjetische Memoriale“[2], und auf der Seite des Vereins zum „Gedenktag 2. April“[3] waren nur der deutsche und der englische Text des Mahnmals auf dem ehemaligen Appellplatz angegeben, der russische nicht. Und auf der Seite des Vereins stand zum ehemaligen „Konzentrationslager

[1] https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163
[2] http://sowjetische-memoriale.de/index.cfm?inhalt=detail&lang=de&id=16377
[3] http://www.gedenktag-2-april.de/das-mahnmal-in-wewelsburg/

Niederhagen“[4] mit dem Hinweis „Der nachfolgende Text ist den ersten Absätzen eines Wikipedia-Eintrags entnommen“:

„Das Konzentrationslager Niederhagen war ein temporäres nationalsozialistisches Konzentrationslager am Ortsrand von Büren-Wewelsburg. Es entstand 1941 aus dem Außenlager Wewelsburg, einem Nebenlager des KZ Sachsenhausen.

Seit 1939 setzte der Reichsführer SS Himmler KZ-Häftlinge zum Umbau des Bergschlosses Wewelsburg ein. Gemäß Himmlers Vorstellungen sollte nach dem ‚Endsieg‘ die Wewelsburg Mittelpunkt der Welt werden. Aus dem KZ Sachsenhausen wurden Häftlinge in das Außenkommando Wewelsburg geschickt. Auch beim Bau des Führerhauses I, der Villa des Architekten Hermann Bartels, in der Waldsiedlung, im Straßenbau und im Steinbruch setzte die SS die KZ-Häftlinge als Zwangsarbeiter ein.

Die Arbeitsgruppe, die zunächst noch als Außenkommando arbeitete, war den Wetterverhältnissen schutzlos ausgesetzt. Daher wurde schließlich ein Schutzhaftlager in Niederhagen neu erbaut, genannt Außenlager Wewelsburg. In das neue Lager wurden weitere Häftlinge geschickt. 1941 erklärte die SS dieses Lager, das noch zum KZ Sachsenhausen gehörte und etwa 480 Gefangene zählte, zum eigenständigen KZ.

Zu den rund 3.900 Häftlingen zählten sog. Bibelforscher (Zeugen Jehovas), politische Häftlinge, Roma, Homosexuelle, Juden, Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter aus Polen, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Frankreich, den Niederlanden und Belgien. Fast ein Drittel von ihnen überlebte die Haft nicht.

Nachgewiesen ist der Tod von 1.285 Häftlingen[5]. Sie starben an Hunger, Kälte, Krankheiten und den Folgen von Misshandlungen. Im Jahr 1942 wurde ein lagereigenes Krematorium gebaut.[6]

Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers insgesamt 56 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Westfalen-Lippe hingerichtet.

In der Zeit von 1. September 1941 bis 1. Mai 1943 war das Lager selbstständig. Vorher war es als Außenlager dem KZ Sachsenhausen, danach als Außenlager dem KZ Buchenwald unterstellt. Ab 1943 saßen nur noch etwa 50 Häftlinge im Lager ein.

Am 2. April 1945 wurden die Häftlinge durch Soldaten der 3. US-Armee befreit.“

Vieles verstehe ich nicht. Besonders ein Satz fällt mir auf: „Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers insgesamt 56 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Westfalen-Lippe hingerichtet.“ Karl Hüser schreibt in „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“[7] vor 40 Jahren auf S. 379:

„Das KZ Niederhagen diente von April 1942 bis März 1943 als Exekutionslager für Westfalen-Lippe. Unter dem Schein einer gesetzmäßigen Hinrichtung wurden insgesamt 56 Menschen, davon 42 durch Erhängen und 14 durch Erschießen, ermordet. Bei den 14 Erschossenen handelt es sich um sowjetische Kriegsgefangene. Auch unter den Erhängten befanden sich 35 Sowjetbürger, darunter 3 Frauen.“

Die Zahl 56 ist die gleiche. Aber beim Verein sind es „56 Menschen … aus Westfalen-Lippe“, bei Karl Hüser 49 Bürger der UdSSR, und es kommt ja noch einer dazu. Denn die Tabelle, die Karl Hüser auf S. 379 angibt, sie so aus:

---

[4] http://www.gedenktag-2-april.de/das-ehemalige-konzentrationslager-niederhagen/

[5] Datei 286: „Wewelsburg. Teil 4. Zuwachs ... 1280 Namen“ auf http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/179-zuwachs-1280-namen

[6] Ab November 1942 wurden die Toten in Wewelsburg verbrannt; fast alle waren Bürger der UdSSR. Wo die Asche geblieben ist, weiß man nicht, schrieb man mir.

[7] Paderborn 1982

	„Juden	Polen	Sowjetbürger		Gesamtzahl
	erhängt	erhängt	erschossen	erhängt	
1942					
April	1 (deutsch)[8]			1	2
Mai		3			3
Juni				4	4
Juli				1	1
Aug.				6	6
Sept.	1 ‚Sowjetjude‘		10	2[9] [10]	13
Okt.				1[11]	1
Nov.			2	9[12]	11
Dez.				3 (davon 2 Frauen)	3
1943					
Jan.		1		2	3
Febr.				-	-
März		1	2	6 (davon 1 Frau[13])	9
April					-
Gesamtzahl	2	5	14	35	56“

Der „Sowjetjude“ kommt also noch hinzu:

„Nr. 422 Wewelsburg, den 11. September 1942. Der Sowjet-Jude Michael Moses Schwarz, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 11. September 1942 um 8 Uhr 55 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am 23. Februar 1917 in Neschin Udssr. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war verheiratet mit Raisa Schwarz, geborene Kleinert, wohnhaft in Lugansk-Donbas. Eingetragen auf mündliche Anzeige des SS Sturmmann Willibald H.[14], wohnhaft in Wewelsburg. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärt, er sei von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Willibald H.) Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Erhängt auf Befehl des Reichsführers SS“[15]

---

[8] Günter Ransenberg aus Wennemen, Kreis Meschede; siehe unten.

[9] Datei 288: „Wewelsburg. Teil 6. Für Iwan Wlasenko“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/11/288.-Wewelsburg.-Teil-6.-Iwan-Wlasenko.pdf

[10] Aleksej Kanjuka, siehe unten

[11] Datei 285: „Wewelsburg. Teil 3. Für Grigorij Kaliapin, 17, erhängt“ auf http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/178-georgij-kaljapin-erhaengt-in-wewelsburg-verbrannt-in-bielefeld

[12] Datei 289: „Wewelsburg. Teil 7: Für Michael und Nikola Perewerten“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/289._Wewelsburg_Teil_7_-_Fuer_Michael_und_Nikola_Perewerten.pdf

[13] Jelena Kekachina, siehe unten

[14] https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-31-2/?p=1&s=Niederhagen&doc_id=3675277

[15] Datei 287: „Wewelsburg. Teil 5. Für Michael Moses Schwarz, Soviet Jew“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-287.Wewelsburg.T5.Michael-Moses-Schwarz-Soviet-Jew.pdf

Laut dieser Tabelle waren als 50 der 56 Bürger der Sowjetunion. „Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers insgesamt 56 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Westfalen-Lippe hingerichtet.“[16]

Auf der nächsten Seite nennt Karl Hüser „Drei besonders erschütternde Einzelschicksale[17]“:

- „**Günter Ransenberg**
  - ein 15jähriger Junge aus Wennemen/ Kreis Meschede
  - erhängt … wegen ‚Rassenschande‘; d. h. hier das Wrfen von Schneebällen auf ‚arische‘ Mädchen während einer Arbeitspause.
  - Der Vater und 3 jüngere Geschwister starben am 1.8.1942 im KZ Theresienstadt.
- **Cazimierz Burek**
  - ein etwa 14 Jahre junger Pole
  - erhängt … (Begründung nicht bekannt)
- **Jelena Kekachina**
  - eine 22 Jahre alte Sowjetbürgerin – durch ‚Ersticken‘, d. h. Erhängen getötet
  Grund: ‚Gehorsamsverweigerung‘, d. h. hier Verteidigung gegenüber einem zudringlichen Vorgesetzten.“[18]

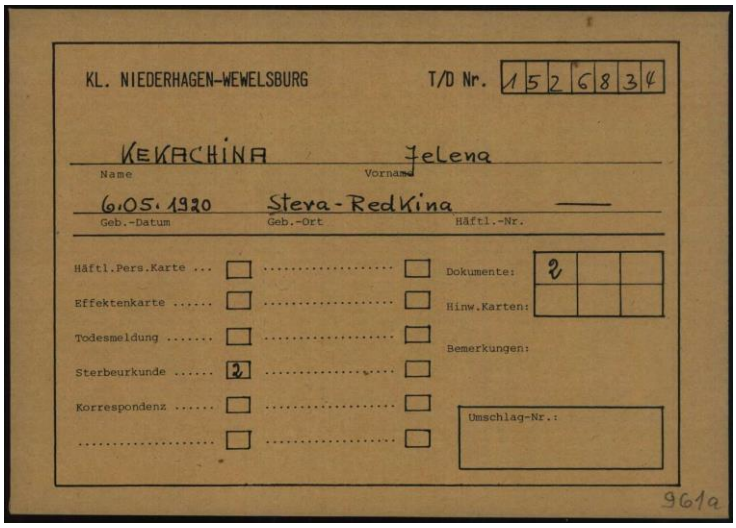
Gibt man „Kekachina“ in der Datenbank des I.T.S. [19] ein, werden „2 Datensätze gefunden“[20]. Der erste führt zu

„1 Inhaftierungsdokumente
1.1 Lager und Ghettos
1.1.31 Konzentrationslager Niederhagen (Wewelsburg)
1.1.31.2 Individuelle Unterlagen Niederhagen / Individuelle Häftlings Unterlagen“[21],

wo man eine Karte des I.T.S. [22] findet, auf der zu Jelena Kekachina, geboren am 6.5.1920.in Stera-Redkina, zwei Sterbeurkunden und eine Korrespondenzakte (T/D Nr. 1526834) angegeben werden[23].

---

[16] http://www.gedenktag-2-april.de/das-ehemalige-konzentrationslager-niederhagen/, abgerufen im März 2022
[17] Liste „verstorbener“ „Russian“ im Landkreis Büren, 2.1.2.1 / 70589352 – 70589367, ITS Digitale Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-W-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589352 - https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-NW-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589367
[18] Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 380
[19] https://collections.arolsen-archives.org/search
[20] https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/3669420?s=Kekachina&t=226231&p=1
[21] https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/1-1-31-2?s=Niederhagen
[22] „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf
[23] Jelena Kekachina, 1.1.31.2. / 3669421


KL. NIEDERHAGEN-WEWELSBURG T/D Nr. 152634

KEKACHINA Name — Jelena Vorname

6.05.1920 Geb.-Datum — Stera-Redkina Geb.-Ort — Häftl.-Nr.

Häftl.Pers.Karte ... Effektenkarte ..... Todesmeldung ..... Sterbeurkunde ..... 2 Korrespondenz .....

Dokumente: 2 Hinw.Karten: Bemerkungen: Umschlag-Nr.:

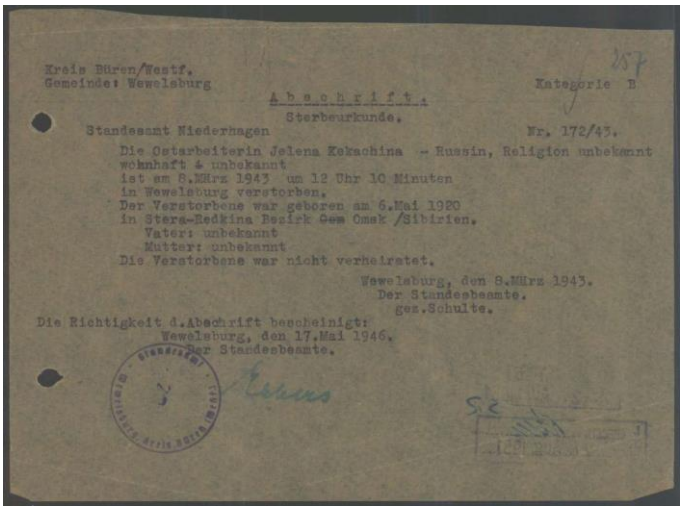
961a

1.1.31.2. / 3669421

Eine Sterbeurkunde ist vom 17.5.1946:
„Kreis Büren/ Westf.
Gemeinde: Wewelsburg
Kategorie B
Abschrift
Sterbeurkunde
Standesamt Niederhagen[24] Nr. 172/43.
Die Ostarbeiterin Jelena Kekachina – Russin, Religion unbekannt, wohnhaft [25] unbekannt, ist am 8. März 1943 um 12 Uhr 10 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am 6. Mai 1920[26] in Stera-Redkina Bezirk Omsk/ Sibirien. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Wewelsburg, den 8.März 1943.
Der Standesbeamte.
gez. Schulte.
Die Richtigkeit d. Abschrift bescheinigt:
Wewelsburg, den 17. Mai 1946.
Der Standesbeamt.
[Unterschrift:] Ebbers
[Stempel:] Standesamt Wewelsburg Kreis Büren (Westf.)“

Rückseite:
„[Stempel:] I.T.S. CARDED ON 27. Aug. 1951
[Stempel:] I.T.S. CHECKED ON 27. Aug. 1951“

[24] „Es erscheint zweckmäßig …“ – siehe Datei 286 auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163 (mit den verlinkten Dateien 283 bis 289)
[25] Hier wurde etwas durchgestrichen.
[26] Also war sie erst 21 Jahre „alt“.



Kreis Büren/Westf.
Gemeinde: Wewelsburg
Kategorie B

Abschrift.

Sterbeurkunde.

Standesamt Niedermagen
Nr. 172/43.

Die Ostarbeiterin Jelena Kekachina - Russin, Religion unbekannt
wohnhaft & unbekannt
ist am 8.März 1943 um 12 Uhr 10 Minuten
in Wewelsburg verstorben.
Der Verstorbene war geboren am 6.Mai 1920
in Stera-Redkina Bezirk Gem Omsk /Sibirien.
Vater: unbekannt
Mutter: unbekannt
Die Verstorbene war nicht verheiratet.

Wewelsburg, den 8.März 1943.
Der Standesbeamte.
gez.Schulte.

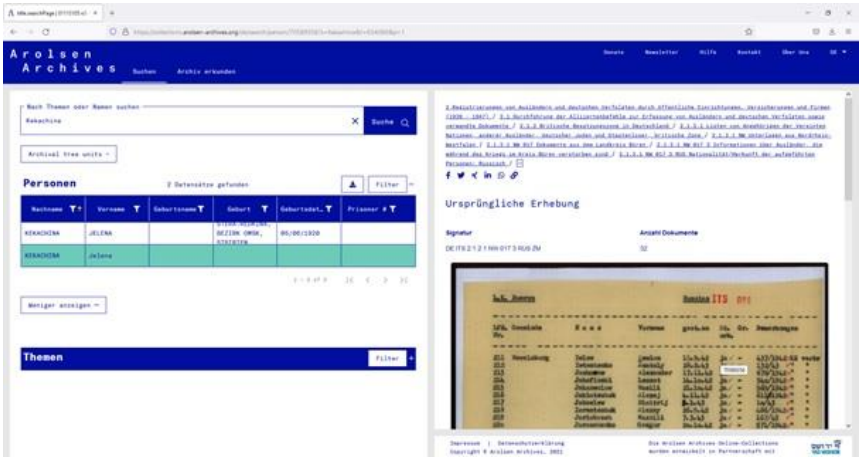
Die Richtigkeit d.Abschrift bescheinigt:
Wewelsburg, den 17.Mai 1946.
Der Standesbeamte.

1.1.31.2. / 3669422

Die andere ist die eingangs abgebildete:

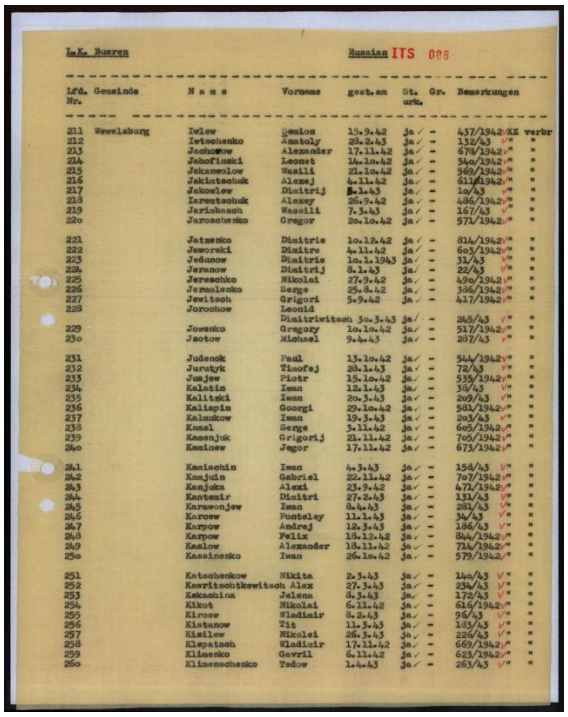
„Nr. 172
Wewelsburg, den 8. März 1943
Die Ostarbeiterin Jelena Kekachina, Russin, Religion unbekannt, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 8. März 1943 um 12 Uhr 10 Minuten in Wewelsburg verstorben. Die Verstorbene war geboren am 6. Mai 1920 in Stera-Redkina, Bezirk Omsk/ Sibirien (Standesamt unbekannt). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Die Verstorbene war - nicht - verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Hermann M.[27], wohnhaft in Wewelsburg. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärt, dass er bei dem Todesfall zugegen war.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Hermann M.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Erstickung“[28]

Der zweite Datensatz führt zur gleichen Seite der Liste, auf der auch „Alexi Kanjuka“ steht:



Jelena Kekachina ist die „Laufende Nummer“ 253, er ist der 242.

[27] Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.
[28] Sterbeurkunde Jelena Kekachina, 1.1.31.2. / 3669423, I.T.S. Digital Archive, Bad Arolsen



Lk. Büren — Russian ITS 088

Lfd. Nr.	Gemeinde	Name	Vorname	gest.am	St. urk.	Gr.	Bemerkungen
211	Wewelsburg	Iwlew	Semion	15.9.42	ja	-	437/1942/KZ verbr
212		Iwtschenko	Anatoly	28.2.43	ja	-	132/43 " "
213		Jachonow	Alexander	17.11.42	ja	-	678/1942/" "
214		Jahofinski	Leonet	14.10.42	ja	-	540/1942/" "
215		Jakunowlow	Wasili	21.10.42	ja	-	569/1942/" "
216		Jakintschuk	Alexej	4.11.42	ja	-	611/1942/" "
217		Jakowlew	Dimitrij	8.1.43	ja	-	10/43 " "
218		Jarentschuk	Alexey	26.9.42	ja	-	486/1942/" "
219		Jarinbasch	Wasili	7.3.43	ja	-	167/43 " "
220		Jaroschenko	Gregor	20.10.42	ja	-	571/1942/" "
221		Jatsenko	Dimitrie	10.12.42	ja	-	814/1942/" "
222		Jaworski	Dimitre	4.11.42	ja	-	603/1942/" "
223		Jedunow	Dimitrie	10.1.1943	ja	-	31/43 " "
224		Jeranow	Dimitrij	8.1.43	ja	-	22/43 " "
225		Jeroschko	Nikolai	27.9.42	ja	-	494/1942/" "
226		Jemolenko	Serge	25.8.42	ja	-	386/1942/" "
227		Jewitsch	Grigori	5.9.42	ja	-	417/1942/" "
228		Jorootow	Leonid Dimitrivitsch	30.3.43	ja	-	245/43 " "
229		Jowenko	Gregory	10.10.42	ja	-	517/1942/" "
230		Jsotow	Michael	9.4.43	ja	-	287/43 " "
231		Judenok	Paul	13.10.42	ja	-	544/1942/" "
232		Jurutyk	Timofej	28.1.43	ja	-	72/43 " "
233		Jurjew	Piotr	15.10.42	ja	-	535/1942/" "
234		Kalatin	Iwan	12.1.43	ja	-	38/43 " "
235		Kalitzki	Iwan	20.3.43	ja	-	209/43 " "
236		Kalispin	Georgi	29.10.42	ja	-	581/1942/" "
237		Kalmukow	Iwan	19.3.43	ja	-	203/43 " "
238		Kamel	Serge	3.11.42	ja	-	605/1942/" "
239		Kamenjuk	Grigorij	21.11.42	ja	-	705/1942/" "
240		Kamlow	Jegor	17.11.42	ja	-	673/1942/" "
241		Kaminchin	Iwan	4.3.43	ja	-	158/43 " "
242		Kanjuin	Gabriel	26.11.42	ja	-	707/1942/" "
243		Kanjuka	Alexi	23.9.42	ja	-	471/1942/" "
244		Kantemir	Dimitri	27.2.43	ja	-	131/43 " "
245		Karawonjew	Iwan	8.4.43	ja	-	281/43 " "
246		Karcew	Fonteley	11.1.43	ja	-	34/43 " "
247		Karpow	Andrej	12.3.43	ja	-	186/43 " "
248		Karpow	Felix	18.12.42	ja	-	844/1942/" "
249		Kaslow	Alexander	18.11.42	ja	-	714/1942/" "
250		Kassinenco	Iwan	26.10.42	ja	-	579/1942/" "
251		Katschenkow	Nikita	2.3.43	ja	-	140/43 " "
252		Kawritschuttkewitsch	Alex	27.3.43	ja	-	234/43 " "
253		Kekachina	Jelena	8.3.43	ja	-	172/43 " "
254		Kikot	Nikolai	6.11.42	ja	-	616/1942/" "
255		Kirow	Wladimir	4.2.43	ja	-	96/43 " "
256		Kistanow	Tit	11.3.43	ja	-	183/43 " "
257		Kistlew	Nikolei	26.3.43	ja	-	228/43 " "
258		Klepatsch	Wladimir	17.11.42	ja	-	669/1942/" "
259		Klimenko	Gavril	6.11.42	ja	-	623/1942/" "
260		Klimenschenko	Fedow	1.4.43	ja	-	263/43 " "

2.1.2.1. / 70589356[29]

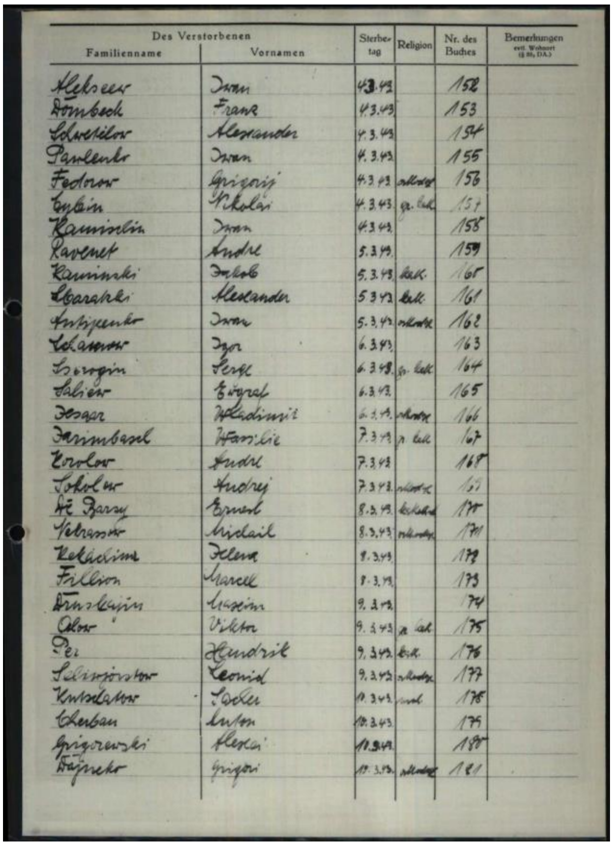
Im Archivbaum befinden wir uns jetzt hier[30]:
„2 Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
2.1 Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente
2.1.2 Britische Besatzungszone in Deutschland
2.1.2.1 Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone
NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen
NW 017 Dokumente aus dem Landkreis Büren
NW 017 3 Informationen über Ausländer, die während des Kriegs im Kreis Büren verstorben sind
NW 017 3 RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch
Ursprüngliche Erhebung
Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 017 3 RUS ZM
Anzahl Dokumente**:** 32“

Nicht bei den Datensätzen angegeben ist die die Auflistung der Sterbeurkunden[31]:
„1 Inhaftierungsdokumente
1.1 Lager und Ghettos
1.1.31 Konzentrationslager Niederhagen (Wewelsburg)
1.1.31.1 Listenmaterial Niederhagen / Sterbe- Zweitbücher des Standesamtes Wewelsburg mit Eintragungen über verstorbene Häftlinge des KL Niederhagen-Wewelsburg 1940-1943

[29] Vollständige Abschrift in Datei 283.
[30] https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/70589356?s=Kekachina&t=634066&p=1
[31] https://collections.arolsen-archives.org/de/search/topic/1-1-31-1_1992000?s=Niederhagen; siehe auch Datei 286, S. 15 ff.

Signatur**:** 1992000
Anzahl Dokumente**:** 112
Form und Inhalt**:** Sterbe- Zweitbücher des Standesamtes Wewelsburg mit Eintragungen über verstorbene Häftlinge des KL Niederhagen-Wewelsburg 1940-1943
Abgebende Stelle: Oberkreisdirektor des Landkreises Büren/Westf.
Rückvergrößerungen
Vormals und Fremdsignaturen: GCC 14/7, Ordner 2
Sprache: Deutsch
Physische Beschaffenheit: Rückvergrößerungen
Sach-Thematischer Index: Tote“

Da ist Jelena Kekachina hier[32]:



Des Verstorbenen Familienname	Vornamen	Sterbetag	Religion	Nr. des Buches	Bemerkungen evtl. Wohnort (§ 88, DA.)
Alekseew	Iwan	4.3.43		152	
Dombeck	Franz	4.3.43		153	
[illegible]	Alexander	4.3.43		154	
Pawlenko	Iwan	4.3.43		155	
Fedorow	Grigorij	4.3.43	orthodox	156	
[illegible]	Nikolai	4.3.43	gr. kath.	157	
[illegible]	Iwan	4.3.43		158	
Ravenet	André	5.3.43		159	
Kaminski	Jakob	5.3.43	kath.	160	
[illegible]	Alexander	5.3.43	kath.	161	
Antipenko	Iwan	5.3.43	orthodox	162	
[illegible]	Igor	6.3.43		163	
[illegible]	Sergei	6.3.43	gr. kath.	164	
Saliew	[illegible]	6.3.43		165	
[illegible]	Wladimir	6.3.43	orthodox	166	
[illegible]	Wassilie	7.3.43	gr. kath.	167	
Korolow	André	7.3.43		168	
Sokolow	Andrej	7.3.43	orthodox	169	
Le Barzy	Ernest	8.3.43	katholisch	170	
Nekrassow	Michail	8.3.43	orthodox	171	
Kekachina	Jelena	9.3.43		172	
Fillion	Marcel	9.3.43		173	
[illegible]	Maxim	9.3.43		174	
Orlow	Viktor	9.3.43	gr. kath.	175	
[illegible]	Hendrik	9.3.43	kath.	176	
Seliwjorstow	Leonid	9.3.43	orthodox	177	
[illegible]	[illegible]	10.3.43	[illegible]	178	
[illegible]	Anton	10.3.43		179	
Grigorewski	Alexei	10.3.43		180	
[illegible]	Grigori	10.3.43	orthodox	181	

1.1.31.1. / 3664299

Der zweite Datensatz führte zur gleichen Seite (2.1.2.1. / 70589356) der Liste (2.1.2.1 / 70589352 – 70589367)[33], auf der auch „Alexi Kanjuka“ steht. Die „Laufende Nummer“ 242 auf der Liste „verstorbener“ „Russian“ im Landkreis Büren steht auch auf einer anderen, die Karl Hüser 1982 auf S. 388 wiedergibt; zur Abb. 276 schreibt er: „Auszüge aus den Einäscherungslisten des Krematoriums Dortmund (Friedhofsverwaltung des Hauptfriedhofes Dortmund)“

[32] 1.1.31.1. / 3664299 auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/1-1-31-1_1992000/?p=1&doc_id=3664299 = https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664299
[33] ITS Digitale Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-W-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589352 - https://collections.arolsen-archives.org/archive/2-1-2-1-NW-017-3-RUS-ZM/?p=1&doc_id=70589367

„Einäscherungslisten“.
Dann gibt es auch „Einäscherungs-Nummern“ und eine Spalte „eingeäschert am“:

„Einäsch. Nr.	Zuname	Vorname	eingeäsch. am
672	Adamowitsch	Stepan	21.09.1942
673	Hudenko	Iwan	21.09.1942
674	Bohdanow	Jakob	21.09.1942
675	Scheele	Heinrich	19.09.1942
676	Tatarenko	Iwan	18.09.1942
677	Rischkowski	Peter	18.09.1942
678	Plachinda	Petro	19.09.1942
679	Suchin	Viktor	19.09.1942
680	Popow	Uwertoslow	18.09.1942
681	Bornbjatnikow	Alexander	21.09.1942
682	Lischtaba	Peter	21.09.1942
683	Mikossjantschik	Iwan	22.09.1942
684	Miroschnitschenko	Iwan	22.09.1942
685	Quetkin	Alexander	21.09.1942
686	Poseluschny	Waldimir	21.09.1942
687	Iwlew	Semion	21.09.1942
688	Radicka	Karl	23.09.1942
689	Korschikow	Nikolai	19.09.1942
690	Isafonow	Pawel	21.09.1942
691	Gurjejew	Michail	23.09.1942
692	Popow	Michael	18.09.1942
697	Bouriak	Alexander	19.09.1942
698	Konowaluk	Wasyl	23.09.1942
699	Pidmolny	Jakob	23.09.1942
700	Wlassjuk	Denis	21.09.1942
701	Rabey	Anton	23.09.1942
702	Howda	Paul	23.09.1942
703	Popow	Iwan	19.09.1942
704	Slesarenko	Alexander	21.09.1942
705	Jaraszewski	Klemens	23.09.1942
706	Kukssa	Iwan	23.09.1942
707	Pachomow	Pawel	23.09.1942
708	Ssprun	Andre	23.09.1942
717	Djatschek	Anton	23.09.1942
718	Neidhardt	Albin	23.09.1942
719	Schulz	Johann	24.09.1942
720	Mallejew	Iwan	24.09.1942
721	Desjatnitschenko	Alexander	24.09.1942
722	Zimban	Iwan	24.09.1942
723	Kowalkow	Peter	24.09.1942
724	Less	Walter	24.09.1942

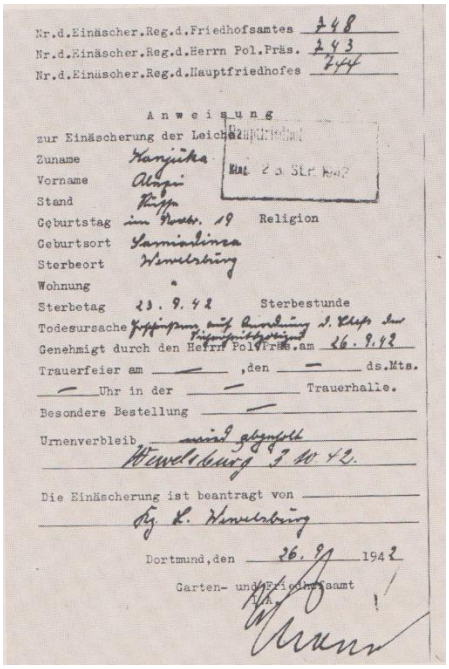
725	Krambear	Gustav	24.09.1942
726	Hunoza	Urban	25.09.1942
727	Reifenberg	Paul	24.09.1942
738	Engelke	Johannes	29.09.1942
739	Nikirorov	Timose	02.10.1942
740	Wodanaev	Alexander	29.09.1942
741	Wielschko	Alexander	02.10.1942
742	Czeck	Georg	29.09.1942
743	Wuruschilo	Iwan	29.09.1942
744	Kanjuka	Alexi	29.09.1942
745	Padalitza	Dmitry	29.09.1942
746	Rjabkin	Wassili	29.09.1942“[34]

Darunter schreibt Karl Hüser: „Noch am 3.Oktober 1942 brachte der SS-Mann und Gestapo-Beamte Schultes 53 Urnen nach Wewelsburg zurück. Obwohl der ‚Begräbnisplatz‘ im amtlichen Schriftwechsel aus der Nachkriegszeit unter Angabe der Parzellennummer belegt ist, erinnert sich kein Zeitzeuge daran, jemals davon gehört zu haben.“
Zur Abb. 277 steht auf der gleichen Seite: „Quittungen des SS-Sturmscharführers Friedrich Sch.[35] Vom 3. Oktober 1942 über die Aushändigung von 53 Urnen und Urkunden zum Transport vom Krematorium Dortmund nach Wewelsburg (KA PB AS 1900 – Geschenk der Friedhofsverwaltung Dortmund)“. Darunter ist auch diese:

„Nr.d.Einäscher.Reg.d.Friedhofsamtes[36] __748_____
Nr.d.Einäscher.Reg.d.Herrn Pol.Präs.[37] ___743_____
Nr.d.Einäscher.Reg.d.Hauptfriedhofes[38] ___744____
Anweisung zur Einäscherung der Leiche
[Eingangsstempel:] Hauptfriedhof
Eing. 23. SEP. 1942
Zuname Kanjuka
Vorname Alexi
Stand Russe
Geburtstag im Novbr. 19 Religion
Geburtsort Samiadnica
Sterbeort Wewelsburg
Wohnung “
Sterbetag 23.9.42 Sterbestunde
Todesursache Erschießen auf Anordnung d. Chefs der Sicherheitspolizei
Genehmigt durch den Herrn Pol.Präs. am 26.9.42
Trauerfeier am ___/_____, den ____/_____ ds. Mts.
____/____ Uhr in der ____/_____ Trauerhalle.
Besondere Bestellung _____/_____
Urnenverbleib wird abgeholt
Wewelsburg 3.10.42.
Die Einäscherung ist beantragt von Kz. L. Wewelsburg
Dortmund, den 26.9.1942.

[34] Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 388
[35] Name von mir gekürzt.
[36] Nummer der Einäscherung Register des Friedhofsamtes
[37] Nummer der Einäscherung des Herrn Polizeipräsidenten
[38] Nummer der Einäscherung Register des Hauptfriedhofes

Garten- und Friedhofsamt
I.A.
(Unterschrift)“


Nr.d.Einäscher.Reg.d.Friedhofsamtes 748
Nr.d.Einäscher.Reg.d.Herrn Pol.Präs. 743
Nr.d.Einäscher.Reg.d.Hauptfriedhofes 744

Anweisung
zur Einäscherung der Leiche
Zuname Kanjuka
Vorname Alexi
Stand Russe
Geburtstag im Novbr. 19 Religion
Geburtsort Samiadinca
Sterbeort Wewelsburg
Wohnung
Sterbetag 23. 9. 42 Sterbestunde
Todesursache Hochgradige Verwahrlosung d. Lebens der Sicherheitspolizei
Genehmigt durch den Herrn Pol.Präs. am 26. 9. 42
Trauerfeier am —, den — ds.Mts.
— Uhr in der — Trauerhalle.
Besondere Bestellung —
Urnenverbleib wird abgeholt
Wewelsburg 3. 10. 42.
Die Einäscherung ist beantragt von
Kg. L. Wewelsburg
Dortmund, den 26. 9. 1942
Garten- und Friedhofsamt
I.A.

39

Bis zu diesem Dokument hatte ich bei den Worten „Konzentrationslager“ und „Krematorium“ noch nie an „Garten- und Friedhofsamt“ gedacht – bis vor kurzem noch nicht einmal an Westfalen. Warum nicht? So vieles verstehe ich nicht.

Gibt man „Kanjuka“ bei „Suche“[40] in den „Arolsen Archives“ ein, werden „100 Datensätze gefunden“. Klickt man „Alexi Kanjuka, Geburt Samiadnica, UDSSR, Geburtsdatum 1919“ an[41], wird die Zeile in der Tabelle grün unterlegt und rechts werden drei Dokumente und ihre Rückseiten als Bilder angezeigt. Wir befinden uns im Archivbaum hier:
„1 Inhaftierungsdokumente
1.1 Lager und Ghettos
1.1.31 Konzentrationslager Niederhagen (Wewelsburg)
1.1.31.2 Individuelle Unterlagen Niederhagen / Individuelle Häftlings Unterlagen
K-MAQ
Signatur: 01113105 oS
Anzahl Dokumente: 1658“

Eine Karte des I.T.S. (1.1.31.2. / 3669241) für Alexi Kanjuka, geboren im November 1919 in Samiadnica, sagt, daß es zwei Sterbeurkunden gibt. Eine ist vom 2. Mai 1946:
„Kreis Büren
Gem. Wewelsburg
Kategorie B
Sterbeurkunde

[39] Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 387
[40] https://collections.arolsen-archives.org/search
[41] https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/3669240?s=Kanjuka&t=226231&p=1

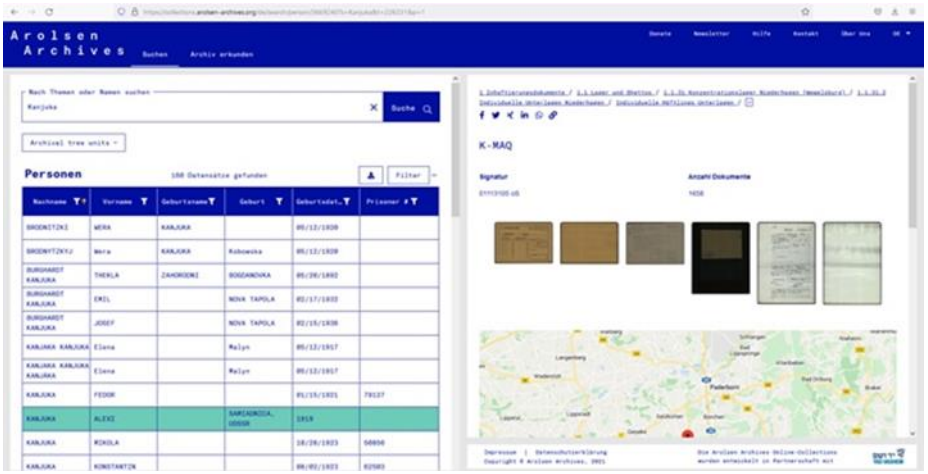
Standesamt Wewelsburg Nr. 471/1942.
Der sowjetrussische Kriegsgefangene Alexi Kanjuka, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 23. September 1942 um 12 Uhr 02 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am im November 1919 im Samiadnica U.d.S.S.R.
Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war nicht verheiratet.
Wewelsburg, den 2. Mai 1946. Der Standesbeamte. Ebbers“
Standesamt Wewelsburg Kreis Büren (Westf.)“
Rückseite:
„[Stempel:] I.T.S. CARDED ON 27. Aug. 1951
[Stempel:] I.T.S. CHECKED ON 27. Aug. 1951“

Kreis BÜREN
Gem. Wewelsburg
Sterbeurkunde.
Standesamt Wewelsburg
KATEGORIE B
Nr. 471/1942.
Der sowjetrussische Kriegsgefangene Alexi Kanjuka
wohnhaft in Wewelsburg
ist am 23. September 1942 um 12 Uhr 02 Minuten
in Wewelsburg verstorben.
Der Verstorbene war geboren am im November 1919
in Samiadnica U.d.S.S.R.
Vater: unbekannt
Mutter: unbekannt
Der Verstorbene war nicht verheiratet.
Wewelsburg, den 2. Mai 1946.
Der Standesbeamte.

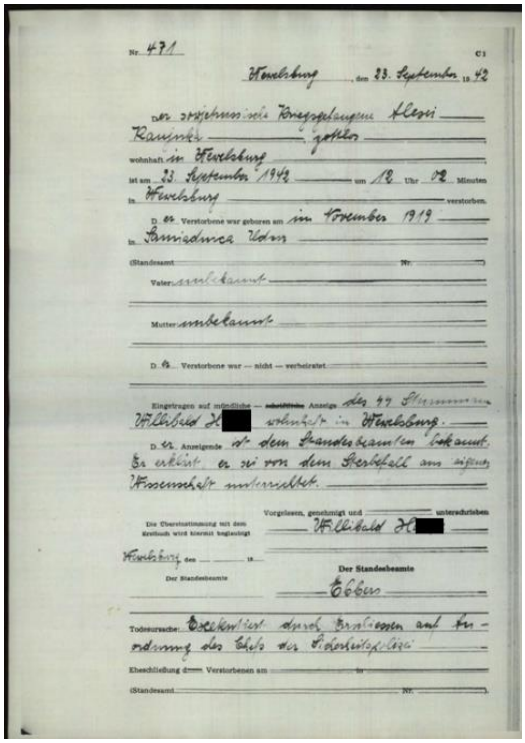
1.1.31.2. / 3669242

Die andere vom Tag seiner „Exekution“:
„Nr. 471
Wewelsburg, den 23. September 1942
Der sowjetrussische Kriegsgefangene Alexi Kanjuka, gottlos, wohnhaft in Wewelsburg, ist am 23. September 1942 um 12 Uhr 02 Minuten in Wewelsburg verstorben. Der Verstorbene war geboren am im November 1919 im Samiadnica Udssr. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war - nicht - verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des SS-Sturmmanns Willibald H.[42], wohnhaft in Wewelsburg. Der Anzeige ist dem Standesbeamtes bekannt. Er erklärt, er sei von dem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Willibald H.
Der Standesbeamte Ebbers
Todesursache: Exekutiert durch Erschiessen auf Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei“[43]

[42] Name von mir gekürzt
[43] 1.1.31.2. / 3669243



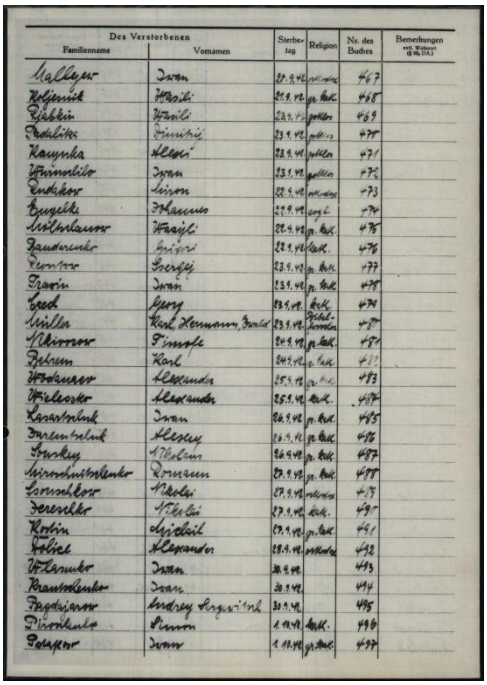
Die drei Dokumente sind jeweils mit Vorder- und Rückseite abgebildet; daher sind es sechs Bilder.



1.1.31.2. / 3669243

Sucht man in den „100 Datensätzen“ weiter, findet man noch einmal „Alexi Kanjuka“[44] und gelangt zur oben abgebildeten Liste der „verstorbenen“ „Russian“ im Landkreis Büren („Ursprüngliche Erhebung, Signatur DE ITS 2.1.2.1 NW 017 3 RUS ZM“).
Und auch zu der Liste der Sterbeurkunden[45], deren Seiten sich in immer kürzer werdenden Abständen (siehe Datei 286[46], S. 15 ff.) füllten – und die meisten waren Bürger der UdSSR.

[44] https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/70589356?s=Kanjuka&t=634066&p=1
[45] 1.1.31.1. /3664272 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3664272
[46] https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163



Des Verstorbenen Familienname	Vornamen	Sterbetag	Religion	Nr. des Buches	Bemerkungen mit Wohnort (§ 16, DA.)
Malleyev	Iwan	20.9.42	[illegible]	467	
Koljesnik	Wasili	21.9.42	gr. kath.	468	
Rjabkin	Wasili	23.9.42	gottlos	469	
Padalitza	Dimitrij	23.9.42	gottlos	470	
Kaczynka	Alexei	23.9.42	gottlos	471	
Wurmelilo	Iwan	23.9.42	gottlos	472	
Rudakow	Simon	22.9.42	[illegible]	473	
Engelke	Johannes	22.9.42	[illegible]	474	
Moltschanow	Wasijli	22.9.42	gr. kath.	475	
Bandarenko	Grigori	22.9.42	kath.	476	
Reontow	Sserjej	23.9.42	gr. kath.	477	
Travin	Iwan	23.9.42	gr. kath.	478	
Czech	Georg	23.9.42	kath.	479	
Müller	Karl, Hermann, Ewald	23.9.42	Bibel-forscher	480	
Nikiforow	Timofe	24.9.42	gr. kath.	481	
Behrens	Karl	24.9.42	gr. kath.	482	
Wodanaco	Alexander	25.9.42	gr. kath.	483	
Wieleszko	Alexander	25.9.42	kath.	484	
Lazartschuk	Iwan	26.9.42	gr. kath.	485	
Jarentschuk	Alexey	26.9.42	gr. kath.	486	
Sowkey	Nikolaus	26.9.42	gr. kath.	487	
Mirochnitschenko	Romanu	27.9.42	gr. kath.	488	
Sonschkow	Nikolai	27.9.42	[illegible]	489	
Jereschko	Nikolai	27.9.42	kath.	490	
Kodin	Michail	27.9.42	gr. kath.	491	
Wolice	Alexander	28.9.42	[illegible]	492	
Wlasenko	Iwan	30.9.42		493	
Krautschenko	Iwan	30.9.42		494	
Bagdajarow	Andrey Sergewitsch	30.9.42		495	
Pirochenko	Simon	1.10.42	kath.	496	
Potapow	Iwan	1.10.42	gr. kath.	497	

1.1.31.1. /3664272

Das kann man auch gut an der oben wiedergegebenen „Einäscherungsliste“ sehen, die Karl Hüser vor vierzig Jahren abgebildet hat[47] und die ich zum Abschluß bei den „Russian“ um die Todestage und die Nummern der Sterbeurkunden ergänzt noch einmal wiedergebe – in der Hoffnung, daß wir gemeinsam noch vieles zu den Ermordeten und Verbrannten finden.

Karl Hüser 1982: „Noch am 3.Oktober 1942 brachte der SS-Mann und Gestapo-Beamte Schultes 53 Urnen nach Wewelsburg zurück. Obwohl der ‚Begräbnisplatz‘ im amtlichen Schriftwechsel aus der Nachkriegszeit unter Angabe der Parzellennummer belegt ist, erinnert sich kein Zeitzeuge daran, jemals davon gehört zu haben.“

Zwischen 1942 und 1982 lagen 40 Jahre. Und weitere 40 Jahre später, nämlich im März 2022, wurde mir mitgeteilt, „sowjetische Häftlinge und im Bereich des KZ Niederhagen erhängte oder erschossene sowjetische Staatsbürger:innen stellen tatsächlich die größte Opfergruppe unter den 1285 im KZ Wewelsburg/Niederhagen zu Tode gekommenen Menschen dar. Insofern bemüht sich die ‚Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933-1945‘ … das Schicksal dieser Personengruppe darzustellen und aufzuarbeiten. Die von Ihnen anhand der von den Arolsen Archives bereitgestellten PDF-Dokumente können dabei helfen, einzelne Schicksale näher zu betrachten.

Wenn ich dies richtig verstehe, war EIN Ausgangspunkt Ihrer Beschäftigung mit den sowjetischen Toten aus dem KZ Wewelsburg/Niederhagen die Frage, was mit deren Leichen geschah und wo sie ggf. bestattet wurden[48]. Wichtig war dabei das von Ihnen angeführte Dokument aus den Arolsen Archives, auf dem sowjetische Bürger:Innen vermerkt sind, die im Krematorium Bielefeld eingeäschert wurden[49]. Bis im November 1942 das Krematorium in Wewelsburg „in Betrieb genommen“ worden sei, habe man die Leichen in Bielefeld, Dortmund und Bochum verbrannt. „Die Urnen wurden bei den Krematorien gesammelt und

[47] Karl Hüser: „Wewelsburg 1933 bis 1945. Kult und Terrorstätte. Eine Dokumentation“, Paderborn 1982, S. 388
[48] Siehe Datei 289: „Wewelsburg. Teil 7: Für Michael und Nikola Perewerten“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-289.Wewelsburg.T7.F-Michael-u-Nikola-Perewerten.pdf
[49] Vollständige Abschrift in Datei 284: „Wewelsburg. Teil 2. Zu Allerheiligen“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/11/284.-Wewelsburg-Teil-2.-Zu-Allerheiligen.pdf

konnten durch die Familien der Toten für den Heimatfriedhof angefordert werden. Dies gilt jedoch nicht für sowjetische Staatsbürger.“ Für die ab November 1942 Verbrannten gebe es „bislang keinerlei Kenntnis über Beisetzungsorte bzw. den Verbleib der Asche“.

Man wies mich noch auf den Flyer zu einem Syposium hin, daß „letztes Wochenende stattgefunden“ habe[50].

Fast alle ab November 1942 Verbrannten waren sowjetische Staatsbürger[51], und die zuvor Verbrannten auch. Hier also die wie oben angekündigt ergänzte Liste von 1942 im Buch von 1982, ergänzt 2022:

„Ein-äsche-rungs-Nr.“	Zuname	Vorname	einge-äschert am	gestorben am	Nr. der Sterbe-urkunde
672	Adamowitsch	Stepan	21.09.1942	15.09.1942	442
673	Hudenko	Iwan	21.09.1942	14.09.1942	429
674	Bohdanow	Jakob	21.09.1942	15.09.1942	439
675	Scheele	Heinrich	19.09.1942		
676	Tatarenko	Iwan	18.09.1942	12.09.1942	425
677	Rischkowski	Peter	18.09.1942	14.09.1942	428
678	Plachinda	Petro	19.09.1942	12.09.1942	426
679	Suchin	Viktor	19.09.1942	11.09.1942	424
680	Popow	Uwertoslow	18.09.1942	12.09.1942	423
681	Bornbjatnikow	Alexander	21.09.1942	15.09.1942	441
682	Lischtaba	Peter	21.09.1942	16.09.1942	444
683	Mikossjantschik	Iwan	22.09.1942	15.09.1942	431
684	Miroschnitschenko	Iwan	22.09.1942	15.09.1942	438
685	Quetkin	Alexander	21.09.1942	15.09.1942	436
686	Poseluschny	Waldimir	21.09.1942	14.09.1942	432
687	Iwlew	Semion	21.09.1942	15.09.1942	436
688	Radicka	Karl	23.09.1942		
689	Korschikow	Nikolai	19.09.1942	15.09.1942	433
690	Isafonow	Pawel	21.09.1942	15.09.1942	438
691	Gurjejew	Michail	23.09.1942	15.09.1942	440
692	Popow	Michael	18.09.1942	12.09.1942	427
697	Bouriak	Alexander	19.09.1942	16.09.1942	447
698	Konowaluk	Wasyl	23.09.1942	16.09.1942	449
699	Pidmolny	Jakob	23.09.1942	17.09.1942	454
700	Wlassjuk	Denis	21.09.1942	16.09.1942	450
701	Rabey	Anton	23.09.1942	17.09.1942	456
702	Howda	Paul	23.09.1942	17.09.1942	455
703	Popow	Iwan	19.09.1942	16.09.1942	445
704	Slesarenko	Alexander	21.09.1942	16.09.1942	453
705	Jaraszewski	Klemens	23.09.1942		
706	Kukssa	Iwan	23.09.1942	16.09.1941	446
707	Pachomow	Pawel	23.09.1942	16.09.1942	451

[50] https://www.wewelsburg.de/de-wAssets/docs/Downloads-deutsch/gedenkstaette/2022-Symposium_Flyer.pdf
[51] Datei 286, S. 17-42

708	Ssprun	Andre	23.09.1942	16.09.1942	452
717	Djatschek	Anton	23.09.1942	14.09.1942	466
718	Neidhardt	Albin	23.09.1942		
719	Schulz	Johann	24.09.1942	19.09.1942	463
720	Mallejew	Iwan	24.09.1942	20.09.1942	467
721	Desjatnitschenko	Alexander	24.09.1942	18.09.1942	462
722	Zimban	Iwan	24.09.1942	18.09.1942	464
723	Kowalkow	Peter	24.09.1942	17.09.1942	458
724	Less	Walter	24.09.1942		
725	Krambear	Gustav	24.09.1942		
726	Hunoza	Urban	25.09.1942		
727	Reifenberg	Paul	24.09.1942		
738	Engelke	Johannes	29.09.1942		
739	Nikirorov	Timose	02.10.1942	24.09.1942	481
740	Wodanaev	Alexander	29.09.1942	25.09.1942	483
741	Wielschko	Alexander	02.10.1942	25.09.1942	484
742	Czeck	Georg	29.09.1942		
743	Wuruschilo	Iwan	29.09.1942	23.09.1942	472
744	Kanjuka	Alexi	29.09.1942	23.09.1942	471
745	Padalitza	Dmitry	29.09.1942	23.09.1942	470
746	Rjabkin	Wassili	29.09.1942	23.09.1942	469

Wo ist ihre Asche?

„Die Gestapo nutzte das KZ auch als Exekutionsstätte, es wurden hier auf Befehl Heinrich Himmlers insgesamt 56 Menschen, darunter Frauen und Kinder, aus Westfalen-Lippe hingerichtet.“

So vieles verstehe ich nicht.

1942 – 1982 – 2022

Jahrestage[52]

[52] „Heute vor 77 Jahren“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/heute_vor_77_jahren_60_von_208_namen?nav_id=10350